

## Zwischenbericht der Synodalen Einheitskommission (SynKoEinheit)

Vorlage für die vierte Tagung der 15. Kirchensynodalperiode  
18.-20.06.2026 (Online-Tagung)



### Gliederung:

1. Entstehung und synodaler Arbeitsauftrag
2. Mitglieder
3. Arbeitsweise
4. Öffentlichkeitsarbeit, Kontakt zu anderen SELK-Gremien
5. Kommissionsinterne theologische Arbeit
6. Impulse für die kommissionsexterne theologische Arbeit
7. Strukturelle und organisatorische Überlegungen
8. Gegenwärtige Herausforderungen
9. Ausblick

## 1. Entstehung und synodaler Arbeitsauftrag

Die synodale Einheitskommission – im Folgenden kurz als „SynKoEinheit“ bezeichnet – wurde auf Beschluss der 15. Kirchensynode auf ihrer dritten Tagung in Fulda im September 2025 gegründet. Der damals zur Abstimmung vorgelegte Leitantrag 483 definiert den Arbeitsauftrag der SynKoEinheit, die kirchliche Einheit der SELK bei vorhandener Lehrentscheidung laut Art. 7(2) GO zu bewahren, indem sie die theologische Weiterarbeit an den Kernfragen der Debatte um die Frauenordination strukturiert sowie das gegenseitige Wahrnehmen, Hören und Verstehen der unterschiedlichen Positionierungen in den Gemeinden fördert. Zu den Aufgaben der SynKoEinheit gehört es nicht, Ordnungsänderungen vorzuschlagen.<sup>1</sup>

Der Text dieses Leitantrags hatte damit keine neuen Anliegen aufgenommen, sondern war dem Antrag 475.01 aus der Kirchenleitung unter Bearbeitung weiterer Antragstexte<sup>2</sup> gefolgt. In geheimer Abstimmung wurde Leitantrag 483 bei 43 Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen und einer Enthaltung von der 15. Kirchensynode angenommen.

## 2. Mitglieder

Folgende Personen wurden von der 15. Kirchensynode als Mitglieder der SynKoEinheit vorgeschlagen, in alphabetischer Reihenfolge:

*Friederike Bock, Propst Stefan Dittmer, Dr. Thomas Förster, Pfarrer Manfred Holst, Angelika Krieser, Pfarrer Benjamin Rehr.*

Im Nachgang der Tagung tauschten die Pfarrer Manfred Holst und Johannes Heicke auf eigenen Wunsch ihre Plätze in den Kommissionen, sodass Pfarrer Heicke an Stelle von Pfarrer Holst von der Trennungskommission in die SynKoEinheit wechselte. Beiden Kommissionen war von der Synode die Freiheit gegeben worden, bei Bedarf weitere Personen mit beratender Funktion hinzuziehen. Die SynKoEinheit entschied sich daraufhin, Prof. Dr. Achim Behrens von der Lutherisch-Theologischen Hochschule Oberursel als ständigen theologischen Berater in ihren Kreis aufzunehmen. Die endgültige Liste der Mitglieder der SynKoEinheit enthält also die folgenden sieben Personen:

*Friederike Bock, Propst Stefan Dittmer, Dr. Thomas Förster, Pfarrer Johannes Heicke, Angelika Krieser, Pfarrer Benjamin Rehr; als Berater ohne Stimmrecht: Prof. Dr. Achim Behrens.*

## 3. Arbeitsweise

Die SynKoEinheit hat darauf verzichtet, einen Vorsitzenden zu benennen. Die Gesprächsleitung wurde in den vergangenen Sitzungen von Pfarrer Heicke übernommen, das Protokoll sowie die Formulierung der

---

<sup>1</sup> Wörtlicher Auszug aus dem Text des Leitantrags 483: „1. Für die synodale Weiterarbeit in dieser Synodalperiode ist die kirchliche Einheit der SELK nach theologischen und organisatorischen Gesichtspunkten das erkenntnis- und handlungsleitende Interesse. Dieses erkenntnisleitende Interesse geht von der Voraussetzung aus, dass die Kirchensynode der Ansicht ist, dass die SELK mit den Lehrmeinungen der Ablehnung und der Zustimmung zur Frauenordination bei vorhandener Lehrentscheidung (Art. 7(2) GO) zu gestalten ist.  
2. Die Kirchensynode konzipiert die gemeinsame Weiterarbeit unter den durch den 15. APK getroffenen Feststellungen, dass für die Mehrheit der Mitglieder des APK „aktuell lebbare Strukturen für die Einführung der Ordination von Frauen nicht vorstellbar sind, wenn dieser Dienst nur in einem Teil der Gemeinden der SELK möglich ist“ und aktuell von einer Mehrheit des APK „aus theologischen Gründen ein gleichberechtigtes Nebeneinander der Praxis der Ordination von Frauen und der Ablehnung dieser Praxis in der SELK für nicht möglich“ gehalten wird. Den jeweiligen Positionen soll „geschwisterliches Miteinander, Respekt für ihre Position und Hörbereitschaft für ihre Anliegen“ zugesichert werden.

3. Dazu setzt die Kirchensynode eine Synodalkommission ein, welche die Weiterarbeit an den Kernfragen der Debatte um die Frauenordination für die Pfarrkonvente strukturiert; welche die den verschiedenen Positionierungen zugrundeliegenden Befürchtungen oder positive Erwartungen thematisiert und in Gesprächsformaten für Gemeinden und Pfarrkonvente aufbereitet, um das gegenseitige Wahrnehmen, Hören und Verstehen zu fördern; welche Vorschläge erarbeitet, das Zusammenleben der Gemeinden unterschiedlicher Positionierung zu gestalten; zu deren Aufgaben es nicht gehört, Ordnungsänderungen vorzuschlagen, um ein offenes Gespräch zu ermöglichen; die mit der Arbeit bis zur konstituierenden Sitzung der 16. Kirchensynode beauftragt wird; die aus N.N., (...) und N.N. gebildet wird.“

<sup>2</sup> Aufnahme der Anträge 426-428, 460-462, 470, 470.01, 471, 475, 475.01, 475.02, 475.03, 476, 477, 480

öffentlichen Mitteilungen für SELK Aktuell in Abstimmung mit den übrigen Kommissionsmitgliedern von Angelika Krieser. Als Kontaktperson zur Kirchenleitung fungiert Propst Dittmer.

Die SynKoEinheit hatte sich von ihrer konstituierenden Sitzung am 14.10.2025 bis zum 02.06.2026 insgesamt siebenmal getroffen: viermal als Videokonferenz und dreimal in Präsenz in den Räumen der Kirchenleitung in Hannover. Die freundlich-offene Gesprächsatmosphäre im geschützten Raum auf Augenhöhe, welche Kontroversen nicht ausblendet, dabei aber den anderen stets als Menschen wahrnimmt, wurde dabei von allen Mitgliedern als besonders wertvoll erachtet.

#### 4. Öffentlichkeitsarbeit, Kontakt zu anderen SELK-Gremien

*Mitteilungen über SELK Aktuell:* Von Anfang an war es der SynKoEinheit ein Anliegen, ihre Arbeit für die Öffentlichkeit transparent zu machen. Deshalb hat sie nach jeder Sitzung eine kurze Mitteilung über SELK Aktuell über die derzeitigen Arbeitsfortschritte und Ergebnisse veröffentlicht.

*Erreichbarkeit über E-Mail und soziale Medien:* Die SynKoEinheit ist nach anfänglicher kurzer Diskussion übereingekommen, sich keine Funktions-E-Mail-Adresse zuzulegen, sondern bei Bedarf über die E-Mail-Adressen der einzelnen Mitglieder ansprechbar zu sein. Dieses Vorgehen hat sich bewährt.

*Beschäftigung mit einzelnen Anfragen und offenen Briefen:* Über einzelne Mitglieder der SynKoEinheit erreichten die Kommission Anfragen einzelner Personen aus der SELK wie auch Anliegen im Rahmen offener Briefe. Die Inhalte wurden auf den Sitzungen gemeinsam zur Kenntnis genommen.

*Regelmäßiger Austausch über aktuelle Entwicklungen in der SELK:* Zu Beginn jeder Sitzung steht nach der Eröffnungsandacht die Beschäftigung mit den aktuellen Entwicklungen in der SELK rund um das Thema Frauenordination und auch mit dem, was jedes Kommissionsmitglied ganz persönlich daran bewegt.

*Teilnahme am Infotag von „Aufbruch SELK e.V.“:* Prof. Dr. Behrens und Dr. Förster nahmen am Info- und Workshoptag des Vereins „Aufbruch SELK“ am 17.01.2026 vor Ort in Kassel teil, Angelika Krieser war online dazugeschaltet. Die drei berichteten den übrigen Kommissionsmitgliedern von ihren Eindrücken.

*Regelmäßiger Bericht an Kirchenleitung und Präsidium:* Die SynKoEinheit schickt ihre Sitzungsprotokolle zur Kenntnisnahme sowohl an die Kirchenleitung als auch an das synodale Präsidium. Propst Dittmer referiert dazu ergänzend auf den Kirchenleitungssitzungen über den Stand der Kommissionsarbeit.

*Zusammenarbeit mit der Trennungskommission:* Bisher gab es kein gemeinsames Treffen der Kommissionen, jedoch werden die Sitzungsprotokolle gegenseitig zur Kenntnis genommen.

#### 5. Kommissionsinterne theologische Arbeit

Die SynKoEinheit hat sich mehrheitlich darauf verständigt, nicht nur die theologische Arbeit rund um das Thema Frauenordination in Pfarrkonventen, Bezirkssynoden und auf Gemeindeebene zu fördern, sondern auch selbst theologisch zu arbeiten. Folgende Inhalte sind insbesondere zu nennen:

- Ausführliche schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen durch jedes Kommissionsmitglied: 1. Was für eine Kirche ist die SELK? 2. Welche Kirche wollen wir sein? 3. Was bedeutet für uns geistliche Einheit? 4. Wie wirkt sich diese Vorstellung auf mögliche zukünftige Organisationsformen unserer Kirche aus? Die Antworten spiegelten zum einen eine große theologische Bandbreite wider, zum anderen in diversen persönlichen Erfahrungen eine große Liebe zur SELK.
- Zwei halbstündige Impulsreferate: „Ist GO 7.2 schriftgemäß? Versuch einer biblischen Begründung“ von Pfarrer Benjamin Rehr sowie „Exegetische Schlaglichter auf das Thema Ordination von Frauen“

von Prof. Dr. Achim Behrens. In der anschließenden Aussprache wurde sowohl Gegensätzliches als auch Gemeinsames hervorgehoben. Außerdem zogen beide Referenten das erfreuliche Fazit, einiges voneinander gelernt zu haben.

- Individuelle Lektüre des Buches *Eins bleiben! die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche in der Zerreißprobe* von Pfarrer i.R. Matthias Krieser<sup>3</sup>. Der Autor hatte dankenswerterweise jedem Mitglied der Einheits- und Trennungskommission ein kostenloses Exemplar zugesandt.
- Lektüre weiterer Aufsätze verschiedener Autoren zum Thema Frauenordination/Einheit der SELK, darunter das von Prof. Dr. Christoph Barnbrock verfasste APK-Referat „*Was uns eint: Kosten, Wert und Modelle der Einheit*“.

## 6. Impulse für die kommissionsexterne theologische Arbeit

Wie auch in ihrem Arbeitsauftrag klar beschrieben, ist es der SynKoEinheit ein wichtiges Anliegen, die theologische Weiterarbeit rund um das Thema Frauenordination in (Begegnungs-) Pfarrkonventen, Bezirkssynoden sowie auf Gemeindeebene zu fördern. Die Kommission beschäftigte sich eingehend mit möglichen Arbeitsimpulsen und hielt diese zunächst auf farbigen Moderationskarten fest. Die Karten wurden abschließend geclustert und nach Dringlichkeit priorisiert.

Die SynKoEinheit verständigte sich zunächst auf die folgenden vier Themen:

1. Frauenordination und Bekenntnisrelevanz;
2. Heilsgewissheit;
3. Amtsverständnis;
4. Strukturelles Nachdenken (Organisationsformen).

Anfangs hatte die SynKoEinheit die Zuordnung einzelner Themen zu bestimmten Begegnungs-konventen beschlossen, sich dann aber doch für eine freie Auswahl entschieden, um in dieser Sache möglichst viel Freiheit zu gewähren. Die durch einzelne Unterpunkte und weiterführende Fragen näher definierten<sup>4</sup> Themen wurden am 31.03.2026 an die Pfarrkonvente verschickt mit der Bitte, jeweils mindestens ein Thema zu bearbeiten und die jeweiligen Ergebnisse in möglichst klar verständlicher Sprache auf max. fünf Seiten zu dokumentieren.

Dieses Schreiben wurde allgemein mit freundlichem Dank aufgenommen. Bis jetzt liegen der SynKoEinheit noch keine Arbeitsergebnisse aus den Pfarrkonventen vor.

## 7. Strukturelle und organisatorische Überlegungen

Leitantrag 483 hat die SynKoEinheit auch damit beauftragt, Vorschläge zu erarbeiten, wie das Zusammenleben der Gemeinden unterschiedlicher Positionierung gestaltet werden kann<sup>5</sup>. Im Rahmen der intensiven kommissionsinternen theologischen Arbeit kristallisierten sich unter den Kommissionsmitgliedern sehr bald unterschiedliche Vorstellungen von geistlicher Einheit und den ggf. daraus resultierenden kirchlichen Organisationsformen heraus:

---

<sup>3</sup> Matthias Krieser: *Eins bleiben! Die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche in der Zerreißprobe*. Rotenburg/Wümme: Sola-Gratia Verlag, 2025. ISBN 978-3948712358; alternativ als Open Access unter <https://sola-gratia-verlag.de/Sola-Gratia-Verlag.049-01-21.pdf>

<sup>4</sup> Die ausführliche Themendefinition findet sich im Anhang dieses Berichts.

<sup>5</sup> s.a. Fußnote 1, dritter Absatz

- a) Die geistliche Einheit ist nach biblischem Zeugnis in der SELK *nur ohne* Frauenordination möglich. Die Entwicklung von grundlegend neuen Organisationsstrukturen, welche die zwei einander widersprechenden Lehrentscheidungen zum Thema Frauenordination innerhalb ein- und derselben Kirche ermöglichen, wird also nach diesem Verständnis innerhalb der SELK nicht notwendig und ist demnach keine Aufgabe für die SynKoEinheit.
- b) Die geistliche Einheit ist nach biblischem Zeugnis in der SELK *auch mit* Frauenordination in ein- und derselben Kirche möglich.
- c) Die Einführung der Frauenordination ist nur innerhalb grundlegend neuer Organisationsstrukturen wie Kirchenbund, Gemeindebund, SELK-Enklave<sup>6</sup> etc. möglich.

Die SynKoEinheit sucht nach Wegen, um das derzeitige kompromisslose Nebeneinander der sich widersprechenden Positionen in der SELK aufzubrechen: Wie können Menschen wieder zum wirklichen Zuhören und fruchtbaren Reden animiert werden? Erste Ideen dazu finden sich im letzten Gliederungspunkt 9 „Ausblick“.

## 8. Gegenwärtige Herausforderungen

Wie bereits in den vorigen Abschnitten angeklungen, sieht sich die SynKoEinheit auch für die zweite Hälfte ihrer Arbeitsperiode mit wachsenden Herausforderungen konfrontiert:

- viel Arbeit für wenig zur Verfügung stehende Zeit;
- hohe emotionale und zeitliche Belastung der einzelnen Kommissionsmitglieder – insbesondere für die Pastoren ist die Terminfindung für die Sitzungen insbesondere in Präsenz schwierig;
- wachsende Ungeduld bei SELK-Gemeinden von angekündigten Zahlungsvorbehalten bis hin zum Kirchenaustritt einzelner Glieder und der damit verbundene Erwartungsdruck an die SynKoEinheit, zufriedenstellende Ergebnisse zu liefern;
- Verhärtung der Positionen in der SELK, Ausübung von Druck auf beiden Seiten und in Folge davon festgefahrene und z.T. wenig respektvolle Kommunikation;
- das Gefühl, von den aktuellen Ereignissen „überrollt“ zu werden;
- Beobachtung zunehmender Müdigkeit bei Pastoren und Laien, sich intensiv mit der Heiligen Schrift zum Thema Frauenordination zu beschäftigen;
- die Schwierigkeit, ins intensive flächendeckende Gespräch mit SELK-Gemeinden und einzelnen Gemeindegliedern zu kommen.

## 9. Ausblick: Mögliche Arbeitsfelder für die SynKoEinheit in der zweiten Halbzeit

- Weitere Förderung der theologischen Arbeit zum Thema Frauenordination im APK, in der Kirchenleitung, auf Pfarrkonventen, in Pfarrer-Kleingruppen, auf Bezirkssynoden und Gemeindeebene. Mögliche weitere Arbeitshemen wären z.B. „Biblischer Fundamentalismus“ oder „Mann und Frau im Licht der Heiligen Schrift“.
- Weitere kommissionsinterne theologische Arbeit zum Thema Einheit;
- Entwicklung neuer Denkansätze: *„Kann es eine übergeordnete Gesprächsebene geben, welche die Menschen in der SELK aus den theologischen und emotionalen Grabenkämpfen wieder zusammenbringt und neues geistliches Leben wachsen lässt?“*. Für diesen Entwicklungsprozess hofft die SynKoEinheit auf einen hilfreichen, frischen Impuls von außen: Zur Auslotung der Möglichkeiten haben bereits

---

<sup>6</sup> Damit ist ein befristeter Übergangsraum für SELK-Gemeinden gemeint, welche die Frauenordination einführen, sich aber (noch) nicht von der SELK trennen wollen.

erste Vorgespräche der Kommission mit einem Vertreter einer externen kirchlichen Beratungsorganisation stattgefunden.

- Kooperation mit der Trennungskommission;
- Gespräche mit anderen Kirchen zur Frage der Frauenordination;
- Vorbereitung des Abschlussberichts für die 16. Kirchensynode 2027.

**Anhang 290.01:** Detaillierte Beschreibung der vier Auswahlthemen zur Bearbeitung durch die Pfarrkonvente, wie am 31.03.2026 durch die SynKoEinheit verschickt.

## 1. Thema Frauenordination und „Bekenntnisrelevanz“

Folgende Themenkomplexe sollen durch die (Begegnungs-) Pfarrkonvente bearbeitet werden:

- I) Inwieweit begegnet die Frage nach der Frauenordination als eine Bekenntnisfrage? Welche Rolle spielen dabei der Bekenntnisstand der Grundordnung sowie die Lehrentscheidungen unserer Kirche? Wie beschreiben wir unseren jeweiligen Spielraum? Ist die Lehre der Kirche unveränderlich?
- II) Gelegentlich wurde die Frage nach der Bekenntnisrelevanz der Frauenordination enggeführt auf den Befund, dass die BSELK das Thema der Ordination von Frauen nicht explizit benennen. Folgende Fragen sollen weiterführen: Welche Artikel und Lehrpunkte innerhalb der BSELK sehen wir durch die Frage der Frauenordination berührt? Welche Folgen hat das für die aktuelle Bedeutung der Thematik?

Zur Erarbeitung schlagen wir folgende Einzelfragen vor:

1. Der Bekenntnisstand unserer Kirche bindet uns an die Heilige Schrift als an das unfehlbare Wort Gottes (§1.2 GO SELK).  
Ein Teil der Pfarrer hält die Ablehnung der FO für schriftgemäß. Ein Teil der Pfarrer hält die Einführung der FO für schriftgemäß.  
Allerdings begegnet uns in den Bekenntnisschriften eine Bandbreite hinsichtlich des Stellenwerts schriftgemäßer Aussagen. Wo zwischen den folgenden beiden Aussagen verorten wir *jeweils* die Frage nach der Frauenordination:  
A: „man darf nicht meinen, die Ordnungen seien heilsnotwendig“ (CA28 zur Zungenrede 1Kor14) B: „Wer aber anders lehrt und lebt denn das Wort Gottes lehrt, der entheilt unter uns den Namen Gottes.“ (Kl. Kat. 1. Bitte)  
Wie weit kann ich dem Gegenüber entgegengehen?
2. Was bedeutet es, dass die BSELK sich nicht ausdrücklich zur Ordination von Frauen äußern, sondern alle Aussagen hierüber aus einem Akt der gedanklichen Ableitung folgen?
3. Uns erscheint es sinnvoll, folgende Texte aus den Bekenntnisschriften konkret in den Blick zu nehmen:
  - CA 4 und 5 (inkl. Verwerfungen) und 14: wie wird hier das Amt fokussiert?
  - CA 7 und 8: Welche Rolle spielen Wesen und Erscheinung der Kirche für unsere Fragestellung?
  - Beichte im GK (Christenmenschen beichten einander und sagen sich Vergebung zu<sup>1</sup>) und Apologie VII (das Evangelium „als Christus“ verkünden<sup>2</sup>).
4. Für Gemeinden, in denen beide Positionen vertreten werden, sollten nach Möglichkeit gemeinsame Wege gefunden werden, ob nun in einem kirchlichen Bereich mit oder ohne Frauenordination: Wie kann die gelebte Praxis jeweils beschrieben und gestaltet werden, dass das Gewissen des Gegenübers möglichst nicht belastet wird? Wie können bei gegensätzlicher Praxis die Anliegen und Bedürfnisse des Gegenübers berücksichtigt werden und zur Geltung kommen?

<sup>1</sup> Vgl. Unser Glaube<sup>3</sup>, S. 639 + 640.

<sup>2</sup> Vgl. Unser Glaube<sup>3</sup>, S. 215 // BSLK, S. 241 // BSELK, S. 410.

## 2. Thema „Heilsgewissheit“ mit Fragestellungen

Die Frage nach der Gewissheit, die bei der Absolution in der Beichte die Heilsgewissheit betrifft, soll an folgenden Aussagen und Fragen ins Gespräch gebracht werden:

A

Wenn jemand ordiniert ist,

1) ...bietet sein Zuspruch der Vergebung oder das von ihm verwaltete Abendmahl einen höheren Grad der Gewissheit als bei einem/einer nicht Ordinierten.

2) ...gründet die Gewissheit allein in dem zugesprochenen Wort Gottes, und nicht in seiner/ihrer Person.

B

Wenn 1) verneint wird, erübrigt sich die Debatte. Aber:

Wenn 2) bejaht wird: Wird die Gewissheit in Zweifel gezogen, wenn die Ordination als nicht schriftgemäß erkannt wird?

Wenn 2) verneint wird - etwa mit Blick auf das Auflegen der Hände (Geistmitteilung), die Einsetzung oder Sendung durch Christus: Wiegt das Ordinationsgeschehen höher als die Zweifel an der Rechtmäßigkeit der Person?

Zum Weiterdenken: Welche Bedeutung haben die Aspekte „Sendung“ (Jer 23,21; Joh 17,18; 20,21; Röm 10,15), „Vollmacht“, „Handeln an Christi statt“? Kann das verkündigte Wort (speziell das Wort der Absolution) losgelöst von diesen Aspekten betrachtet werden?

### Literatur:

„Gesprächsbeitrag zum Thema Heilsgewissheit“ ([rodenberg-selk.de/erklaerung/](http://rodenberg-selk.de/erklaerung/))

Martin Luther: „Wie man Kirchendiener wählen und einsetzen soll. An den Rath und Gemeinde der Stadt Prag.“ Walch<sup>2</sup> Bd.10, Sp.1548-1603 – WA12,169-196.

Jonathan Mumme, Die Präsenz Christi im Amt. Am Beispiel ausgewählter Predigten Martin Luthers, 1535-1546, Göttingen 2015, dort besonders: 8.2 „Zweifache oder doppelseitige Gewissheit: Amtsgewissheit und Heilsgewissheit“, S. 293ff.

### 3. Thema „das Hirtenamt“ mit Fragestellungen

#### Das Hirtenamt – das Amt der Kirche

1. Hat Christus ein besonderes, vom Allgemeinen Priestertum unterscheidbares Amt der öffentlichen Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung (im folgenden kurz „kirchliches Amt“) eingesetzt, wie es die Grundordnung der SELK, Art. 7, in Anlehnung an CA 14 voraussetzt?
2. Was genau meint „öffentlich predigen“ und „Sakrament reichen“ bzw. „verwalten“ in CA 14?
3. Gibt es neben dem „öffentlichen“ Predigtamt der ordentlich berufenen (ordinierten) Amtsträger ein allgemeines Predigtamt aller Christen?
4. Sind die Apostel und die Träger des kirchlichen Amtes, nicht aber andere Christen, persönliche Botschafter Christi?
5. In welchem Verhältnis steht der Verkündigungsauftrag des kirchlichen Amtes zu einer weitergehenden geistlichen Leitungsverantwortung, wie sie sich z. B. in der Abwehr falscher Lehre oder der Zurüstung von Gemeindegliedern zur Mitarbeit äußert?
6. Ergibt sich aus der Tatsache, dass Gott sich in männlicher Weise offenbart hat und dass Christus und die Apostel Männer waren, die Folgerung, dass auch ihre Nachfolger im kirchlichen Amt Männer sein sollen?
7. Ist es grundsätzlich möglich, dass kirchliche Amtsträger Teilbereiche des Dienstes, zu dem sie berufen und verpflichtet sind, an nichtordinierte Personen delegieren?
8. Welche Aufgaben können bzw. müssen Frauen in der Kirche übernehmen?

#### Fragen zur Strukturierung

1. Welche der obigen Fragen können ohne lange Diskussion im Wesentlichen einmütig beantwortet werden?
2. Bei welchen Fragen zeichnet sich durch Ausräumen von Missverständnissen und klärende Gespräche eine Konvergenz ab?
3. Welche Fragen sind in ihrem Sinn unklar? Was genau ist an der Fragestellung nicht klar?
4. Bei welchen Fragen zeichnen sich unüberbrückbare gegensätzliche Grundüberzeugungen ab?

#### Schriftwort zum Thema:

Matthäus 16,19; Johannes 20,22-23; 21,15-17; Apg. 1,4-5; Apg. 14,23; 20,17.28-31; Epheser 4, 1; 1. Timotheus 3,1-7; 5,17; Titus 1,5; 1. Petrus 5,1 und weitere

#### Literatur:

- a. Amt, Ämter und Dienste in der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche, erarbeitet von der Theologischen Kommission der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche, verabschiedet durch die 11. Kirchensynode Radevormwald 2012.
- b. Das Amt der Kirche, eine Wegweisung, herausgegeben von der Theologischen Kommission der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche, 1999 (2. Auflage)
- c. FAGERBERG, Holsten: Amt, Ämter, Amtsverständnis. VI. Reformationszeit und VII. Von ca. 1600 bis Mitte des 19. Jahrhunderts, in: TRE 2, 552-593.

- d. LIEBERG, Hellmut, Amt und Ordination bei Luther und Melanchthon, Göttingen 1962
- e. MUMME, Jonathan, Die Präsenz Christi im Amt. Am Beispiel ausgewählter Predigten Martin Luthers, 1535-1546, Göttingen 2015
- f. ROHDE, Joachim: Urchristliche und frühkatholische Ämter, ThA 33, Berlin 1976
- g. ROLOFF, Jürgen: Die Kirche im Neuen Testament, GNT 10, Göttingen 1993
- h. ROLOFF, Jürgen, Neues Testament (Neukirchener Arbeitsbücher) § 6 Die Entwicklung kirchlicher Ämter, Neukirchen-Vluyn 7. Auflage 1999, S. 94–110.
- i. SASSE, Hermann, Zur Frage nach dem Verhältnis von Amt und Gemeinde, in: In Statu Confessionis I, Berlin und Schleswig Holstein 1975, S. 121–130.
- j. SCHÖNE, Jobst, Aufsatz: Das Amt der Kirche nach lutherischem Verständnis, in: ders.: Botschafter an Christi Statt, Groß Oesingen 1996, 14-34.
- k. STOLLE, Volker, Luther, das ‚Amt‘ und die Frauen, LuThK 19 (1995), S. 2–22.
- l. VOLK, Ernst, Vom evangelischen Predigtamt - ein Fragment, Groß Oesingen 1990

#### 4. Thema: Die Frage nach möglichen Strukturen der Kirche bei unterschiedlicher Positionierung zur Ordination von Frauen

Die Einheitskommission stellt sich der Erkenntnis, dass einige Gemeinden nach Ende der Synodalperiode die Frauenordination einführen wollen. Für diesen Fall stellt sich für uns die Frage, wie Gemeindepaltungen vermieden werden können.

Daher bitten wir die Bezirkspfarrkonvente, folgende Szenarien theologisch und pragmatisch zu bewerten:

a) Gemeindebund:

Ist es in der aktuellen Situation vielleicht doch eine denkbare Möglichkeit, einzelnen Gemeinden zu erlauben, ordinierte Frauen zu berufen, um die notvolle Trennung zu verhindern? Wie müsste der Rahmen beschrieben sein, in dem das möglich ist, und Befürworter und Gegner ihre unterschiedlichen Meinungen gegenseitig respektieren und aufeinander Rücksicht nehmen? Wäre ein Modell Gemeindebund für eine Übergangszeit (siehe c) geeignet?

b) Kirchenbund:

Gemeinden entscheiden sich für oder gegen die Frauenordination, es entstehen zwei Kirchen, die SELK ohne FO und die SELK mit FO. Beide Kirchen haben dasselbe lutherische Bekenntnis, jedoch verschiedene Grundordnungen, die sich ausschließlich im Artikel 7.2 der GO unterscheiden. Um die Verwaltung von Personal, Finanzen und Pensionen zu vereinfachen, sowie die Luth. Theol. Hochschule finanziell abzusichern, lagern sie diese beiden Kirchen in eine Dachorganisation aus, den sie SELK-Kirchenbund oder SELK-Holding nennen.

c) Übergangsszenarium:

Gemeinden, die vor einer endgültigen Entscheidung die Frauenordination einführen wollen, bilden für eine definierte Übergangszeit (innerhalb oder außerhalb der SELK) einen kirchlichen Bereich (etwa einen Gemeindebund, Enklave, virtuellen Bezirk).

Folgende Fragen sind in dieser Zeit zu beantworten, die nach einer endgültigen Trennung noch einmal relevanter werden:

1. Wie kann in einem solchen Szenarium Kirchengemeinschaft gelebt werden?

2. Was können Gemeinden ohne Frauenordination tun, um denjenigen Gemeindegliedern, die die FO wünschen, ein Bleiben in der Gemeinde zu ermöglichen? Wie können ihre Anliegen und Bedürfnisse berücksichtigt werden? (und umgekehrt)

In diesem Zeitraum wird in Dreijahresperioden überprüft, wieviele Gemeinden Pfarrerrinnen berufen oder berufen wollen, wie sich diese Gemeinden personell und finanziell entwickeln, und wieviele Studierende (m/w) sich an der Luth. Theol. Hochschule einschreiben. Nach drei bis vier Perioden entscheidet die Synode über Einheit oder Trennung und ggbf. das Trennungsmodell.

Falls in der Arbeit weitere Optionen zu einer einheitlichen Struktur aufkommen, können diese mit benannt werden.

# Zwischenbericht der Synodalen Einheitskommission

Vierte Tagung der 15. Kirchensynodalperiode  
18.-20. Juni 2026

*Johannes Heicke*

# Organisation

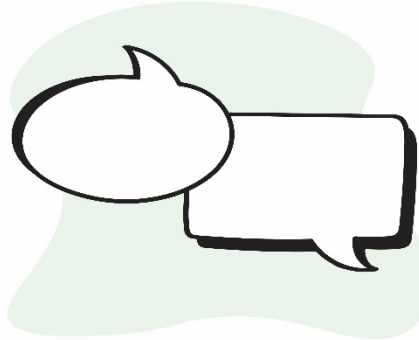
- Terminierung der Synodalkommission Einheit bis 6/2027
- Monatliche Treffen, abwechselnd als ViCo (4x) und in Präsenz (3x)
- Mitglieder der Einheitskommission:
  - Friederike Bock
  - Propst Stefan Dittmer
  - Dr. Thomas Förster
  - Pfarrer Johannes Heicke
  - Angelika Krieser
  - Pfarrer Benjamin Rehr
  - Prof. Dr. Achim Behrens als Berater ohne Stimmrecht
- Bericht in der Cloud
- Heute: Weg der Kommission „nachgehen“: Wo stehe ich?



## 1. FINDUNGSPHASE



## 2. KOMMUNIKATION



## 3. HERAUS- FORDERUNGEN



## 4. VERSTEHEN



## 5. WAS JETZT?



## 6. WOHIN?

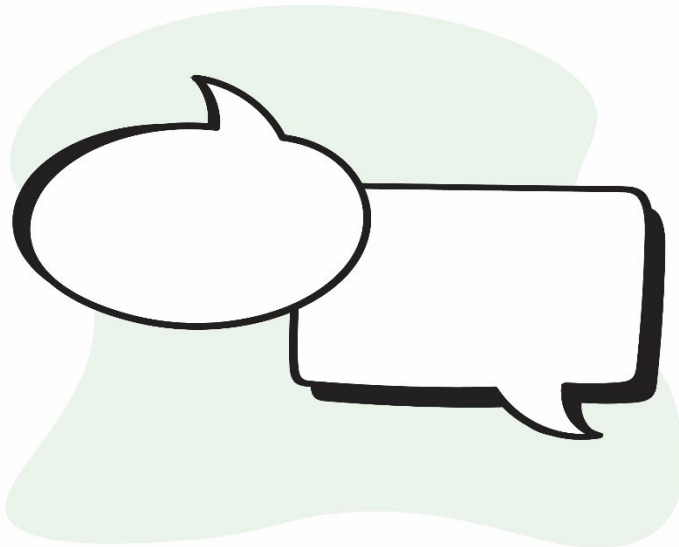


# 1. FINDUNGSPHASE



- thematische Vorstellung der Mitglieder
- Klärung Synodalauftrag
- in der Sache: weit auseinander, mühsam
- im Umgang: ehrlich, wertschätzend, respektvoll, interessiert, verständnisvoll
- Grundhaltung: Beziehungsangebot auf Augenhöhe

## 2. KOMMUNIKATION



- Nach innen: intensive inhaltliche Auseinandersetzung, Referate zum Thema „Wie sehe ich die Frauenordination theologisch?“
- Nach außen: Formulierung von Themen für Begegnungskonvente:
  1. *Ordination von Frauen und Lutherisches Bekenntnis*
  2. *Heilsgewissheit*
  3. *Das Hirtenamt*
  4. *Mögliche Strukturen der Kirche*
- Weiterer Austausch geplant (Synoden, Gemeindeebene, Online-Begegnungen)

### 3. HERAUS- FORDERUNGEN



- Gesamtkirche:
  - Wachsende Ungeduld in SELK-Gemeinden
  - Eskalation auf beiden Seiten
  - Container-Bildung
- anstrengend für die Kommission, aber: raus aus dem Container! Übertragbar auf Kirche?

## 4. VERSTEHEN



- Paradoxe Weise ehrlicheres „Aufeinander-Hören“
- Schreck: „Da braut sich was zusammen!“
- Konflikt lässt sich nicht entscheiden
- Analyse des Konflikts (Konflikttheorie Friedrich Glasl)

## 5. WAS JETZT?



- Weiter wie bisher?
- Oder aus den Containern raus?
- Wie?
- Weitere Beteiligungsformate für theologische Themen (siehe 2.)?
- Externe Beratung?
- Gespräch mit röm.-kath. Diplom-Theologen und Organisationsberater Dr. Valentin Dessoy ([www.kairos-cct.de](http://www.kairos-cct.de))

## 6. WOHN?



- 1. Phase (bis Synode 2027):
  - „auf Gott hören“, ihn feiern
  - Geistliche Unterbrechung
  - Innehalten und Hören: auf Gottes Wort und Geist, aufeinander und auf das, was die Situation von uns fordert
  - Suche nach gemeinsamem „Kern der Hoffnung“
  - Ziel: „Suchraum“ für eine mögliche Lösung einengen, Entscheidung für einen Weg möglich machen
- Synode 2027: Wohin?

## 6. WOHNIN?

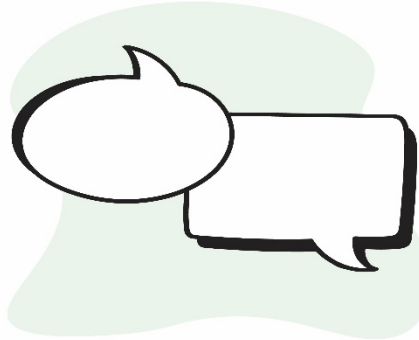


- Evtl. 2. Phase (bis Mitte 2028):
  - Umfangreicher Mediationsprozess
  - Basis: gemeinsamer „Kern der Hoffnung“
  - Blick auf tieferliegende Fragen (vgl. Trennungskommission)
  - Suche nach Optionen, die den Anliegen und Bedürfnissen aller Beteiligten gerecht werden

## 1. FINDUNGSPHASE



## 2. KOMMUNIKATION



## 3. HERAUS- FORDERUNGEN



## 4. VERSTEHEN



## 5. WAS JETZT?



## 6. WOHIN?



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**